



VON
SONJA HÜSLER

WhipFlipp heisst ein neues Schweizer Ballspiel. Entstanden ist es in einem Eishockey-Trainingslager im Bündnerland. Inzwischen erobert WhipFlipp Schweizer Wiesen und Sportplätze.

Etwa 300 Anhänger hat WhipFlipp in der Schweiz bereits gefunden, ein paar wenige sogar im Ausland. Bald werden es noch mehr sein. Denn wo die WhipFlipp-Spieler auftauchen, stossen sie auf grosses Interesse.

Dass das Spiel heute überhaupt gespielt wird, ist auch Egon Alraun (48), Projektleiter und Mitinhaber der AIM Produkte AG in Lengnau AG, zu verdanken. Die AIM ist darauf spezialisiert, Erfindungen aus dem Alltagsbereich auf die Sprünge zu helfen und sie in die Regale von Geschäften zu bringen. Alraun war vor sieben Jahren dabei, als in Flims GR im Trainingslager des EHC Wettingen-Baden ein paar Jungs nach dem Essen Servietten nahmen und begannen, damit ein zu einem Kügelchen geformtes Schokoladenpapierchen hin und her zu

Durch verschiedene Wurf- und Fangtechniken versuchen sich die Spieler auszutricksen und Punkte zu holen.



FOTOS ZVG

schiessen. Alraun war von der Idee begeistert und investierte mit seinen Partnern 1,5 Millionen Franken in die Produktentwicklung von WhipFlipp. Das Ergebnis liegt heute in drei verschiedenen Ausführungen vor: für Einsteiger (Fr. 39.-), für Allrounder (Fr. 89.-) und für Profis (Fr. 129.-).

Wie das Spiel funktioniert, ist schnell erklärt: Mit einer kleinen rechteckigen Kunststoffplane wird ein Ball hin und her geschossen. Durch verschiedene Wurf- und Fangtechniken versuchen sich die Spieler gegenseitig auszutricksen und Punkte zu holen. Gewinner ist am Schluss

der Punktesieger. Wer nicht genug Fantasie hat, sich das Spiel vorzustellen, denkt am besten an Volleyball. Das kommt WhipFlipp recht nahe.

«Das Coole an WhipFlipp ist, dass man es alleine, in Gruppen, am Strand oder am See, einfach überall, wo man ist, spielen kann. Und niemand ist zu alt oder zu jung dazu», sagt Spieler Robin Sütterlin (18). Er ist so begeistert davon, dass er seine Leidenschaft Jonglieren zugunsten von WhipFlipp aufgab. Mit dem neuen Spiel kann man das nämlich auch tun. Sogar noch besser als mit Keulen und Ringen. Das macht die Fasz-

ination von WhipFlipp aus: Es ist kein herkömmliches Ballspiel, wo nur der Ball hin und her gespielt wird, bei WhipFlipp kann man auch mit Kunststoffen punkten. Und gelernt hat man es erst noch schnell, beteuert Sütterlin: «In 30 Minuten hat man kapiert, wie WhipFlipp funktioniert, und kann mitspielen».

Wers selber ausprobieren will, kann das jeden Sonntagnachmittag auf der Blatterwiese beim Chinagarten in Zürich. Dort treffen sich die WhipFlipper ab 13 Uhr zum Spielen.

Das Spiel kann über www.whipflipp.ch oder Tel. 056 241 27 54 bezogen werden.